

Erfahrungsbericht meines Auslandsaufenthaltes an der Universität von Modena und Reggio Emilia (UNIMORE)

In Deutschland studiere ich an der Uni Freiburg Rechtswissenschaften und bin im Wintersemester 16/17 darauf folgenden Sommersemester im Rahmen des Erasmus+ Programms für mein fünftes und sechstes Semester an die italienische Unimore in Modena, der Stadt des Acceto Balsamico gegangen.

1. Vorbereitungen

Allzu viel gibt es zum Thema Vorbereitung nicht zu sagen. Zwar erscheint einem der administrative Aufwand das ein oder andere Mal als zu viel, ist dieses oder jenes Formular aber erst einmal abgeschickt und nähert sich dann der Aufenthalt, ist alles wie vergessen. Und bei Fragen bieten sich natürlich neben den Erasmus Koordinatoren auch ehemalige teilnehmende Studenten als Ansprechpartner an. Ein weiteres sehr praktisches Hilfsmittel sind die zahlreichen Erfahrungsberichte zu ERASMUS+ die frei im Internet verfügbar sind. Auf ein paar Dinge sollte jedoch im Vorfeld ein Augenmerk gelegt werden. So zum Beispiel auf die Wahl einer passenden Bank. Für Studierende die ein ganzes Jahr ins Ausland gehen lohnt sich auf jeden Fall ein international verfügbares Konto wie zum Beispiel bei der DKB, um so die ganzen Gebühren einzusparen. Ansonsten gibt es zum Beispiel auch eine Deutsche Bank Filiale in Modena und zahllose mehr oder weniger seriöse italienische Banken bei denen bestimmt auch ein Konto beantragt werden könnte.

Die sprachliche Vorbereitung meinerseits war leider nicht sehr intensiv, zwar habe ich im vorangegangenen Semester einen A1 Kurs an der Uni Freiburg besucht, dies jedoch nicht regelmäßig und am Ende mit mäßigen Resultat. Bitte nicht falsch verstehen, viele kommen, und es ist auch größtenteils unproblematisch, ohne Sprachkenntnisse nach Italien, aber erst wenn man mit einer gewissen Basis ins Land kommt (zB A2) kann man meiner Meinung nach während dem Semester/Jahr alle Eindrücke die auf einen zukommen aufsaugen. Das bedeutet auch italienische Freunde zu finden (idR sieht es da nicht so gut aus mit Englisch) und einfach ganz allgemein das berühmte dolce Vita in Italien zu genießen.

Für Fragen der Wohnungssuche lohnt es sich mit ESN Modena über Facebook Kontakt aufzunehmen und deren praktische Informationen zur Suche zu nutzen. Da werden dann einige Facebook Links geteilt, aber auch an die mit der Uni kooperierende Vermittlungsagentur verwiesen. Da ich einfach über diese Agentur in eine WG mit zwei Italienern gekommen bin, kann ich zur Suche selbst im Detail nicht viel sagen. Zum Leben mit Einheimischen generell ist zu sagen, dass viele Freunde von mir ausdrücklich den Vorteil des Sprache -lernens hervorheben, ich aber, da wir in einem anderen Lebensabschnitt stecken (Erasmus vs. „Normales“ Studileben) nicht so wirklich mit den beiden auskam. Das muss jeder selber für sich entscheiden. Studentenwohnheime gibt es in Modena zum Beispiel an der Via Vignolese oder in einem Komplex mit dem Ostello San Fillipo Neri, diese sind jedoch für die allermeisten nur als Not- und Übergangslösung geeignet. Falls man sich zuvor oder in den ersten Tages des Erasmus Vorort einmal einen Eindruck von der Lage machen möchte, eignet sich neben Airbnb auch das eben genannte Ostello S. F. N. gut als Ausgangsort.

Die Kurswahl nimmt man zwar offiziell vor dem Erasmusaufenthalt im Learningagreement vor, der nicht so einfach auffindbare Kursplan im Internet ist jedoch meistens nicht aktuell und kann in den ersten Wochen des Aufenthalts super flexibel angepasst werden.

2. Anreise

Bologna bildet einen Verkehrsknotenpunkt in der Region und ist von Modena super einfach für 3,80 EUR mit dem Zug zu erreichen (Zug fahren in Italien ist generell deutlich billiger und flexibler als in Deutschland). Von Freiburg kommt man zum Beispiel mit dem Bus billig bis nach Mailand und dann ohne Umstieg von Mailand bis Modena mit dem Zug. Bologna bietet außerdem einen Flughafen mit einigen Ryanair Verbindungen und über München ist die Anbindung auch relativ angenehm. Einige meiner Freunde sind auch mit dem Auto angereist, was sich bei einem einjährigen Aufenthalt dadurch lohnt, dass man so schnell und einfach einige Schönheiten in der Umgebung erreicht.

3. Studium an der Unimore

Die **Università degli studi di Modena e Reggio Emilia** ist aufgeteilt auf die beiden Nachbarstädte Modena und Reggio Emilia, außer einigen wenigen Fakultäten befinden sich jedoch fast alle in Modenas Centro oder auf einem moderneren Campus im Osten der Stadt. Die Rechtswissenschaften sitzen in einem alten aber schönen Gebäudekomplex in der Altstadt (Via San Geminiano), ein wahrer Vorteil.

Die Anmeldung bei Filomena Greco im International Office (Via Università – Öffnungszeiten beachten!) verlief ohne Probleme und bevor man sich versieht ist man schon mit Libretto, einem Buch in das die Professoren die Studienleistungen eintragen und Studierendenausweis versehen und kann sich zum ersten Mal als richtiger Erasmusstudent fühlen.

Allgemein ist zum Studium in Italien zu sagen, dass zwar die Materie in vielen Fällen der Deutschen im Kern sehr ähnlich ist, der Didaktische Ansatz und Lernstil der Italiener jedoch erheblich von in Deutschland üblichem abweicht. Examen werden prinzipiell mündlich abgehalten, was teilweise zu stundenlangem warten am Prüfungstag führen kann. Ausnahmen für ein schriftliches Examen bestätigen dabei die Regel. In den Vorlesungen wird das jeweilige Gesetzbuch nicht mitgeführt oder genutzt und Fragen sind nicht sonderlich üblich während einer Sitzung. Für uns waren die Prüfungsleistungen aber aus diesem Grunde auch mit zum deutschen System vergleichsweise wenig Lernaufwand mit guten bis sehr guten Abschlussnoten (in Italien ist jeder unter 18 Punkten durchgefallen, die beste Note ist 30 Lode) möglich. Zu den Prüfungen wird sich relativ kurzfristig Online über das Uni Portal Esse3 angemeldet.

Im nachfolgenden ein kurzer Überblick zu pro's und contra's der in zwei Semestern von mir an der Unimore belegten Kurse:

3.1 European and International Criminal Law (6 ECTS)

Der in englisch gehaltene und auch von einigen Italienern besuchte Kurs war zu Beginn etwas chaotisch, als jedoch organisatorische Ungereimtheiten aus der Welt geschafft waren entwickelte sich der Kurs zu einem spannenden und in verständlichem Englisch gehaltenen Kurs zum Völkerstrafrecht und der EMRK in ihren strafrechtlichen Bezügen. Besonders auf die Möglichkeit, einen Kurs bei Prof. Maffei, der regulär in Parma lehrt, würde ich achten! Diesen oder einen ähnlichen Kurs kann ich nur empfehlen.

3.2 Introduction to Italian Law (6 ECTS)

Dieser Kurs war drei-geteilt (Straf, Öff und Zivil), wurde von Anwälten und PhD Studierenden geleitet, war wenig besucht und hat sich aufgrund eines ebenfalls drei-geteiltem Examen etwas gezogen, war jedoch für Erasmus Studenten ganz interessant. In diesem Kurs ist mir aufgefallen, wie ähnlich sich das deutsche und das italienische Recht in vielerlei Hinsicht sind, was ich persönlich ganz spannend fand.

3.3 Arbitration Law (6 ECTS)

An das Englisch von Prof. Corsini muss man sich die ersten Male gewöhnen, wer sich aber anstrengt kann ihm halbwegs folgen. Der Kurs beschäftigt sich mit dem Schiedsrecht, einer in Deutschland wenig behandelten und deshalb ganz spannenden Thematik.

3.4 Comparative Public Law (3 ECTS)

Diese Vorlesung wurde von einem spanischen Gastprofessor in Englisch geleitet und setzte sich jede Stunde einen verfassungsrechtlichen Schwerpunkt mit Thematiken wie zum Beispiel Gay Marriage, Hate Speech oder Seccession im Kontext der verschiedenen Verfassungen der Welt auseinander. Ein sehr sehr interessantes Seminar das sich perfekt eignet für Erasmus Studenten. Etwas zu wenig ECTS Punkte für den Zeitaufwand.

3.5 Sprachkurs am CLA (einmalig 4 ECTS)

Am Centro Linguistico in Ateneo (=CLA) hat man die Möglichkeit, **!ab A2!** Italienisch-Kurse zu belegen. Zwei mal die Woche wird dann in Gruppen zwischen 10 und 20 Studierenden aus allen Möglichen Programmen Italienisch gelernt. Krönung stellen die kulturellen Aktivitäten dar (idR ein Besuch in der Accetaia und ein weiteres Event). Der Kurs hat mir sehr gut gefallen, auch wenn das Folgen aufgrund chaotischer Studienpläne am Ende zu schwer wurde. Am Anfang steht ein etwas irritierender Einstufungstest, organisiert von der Leiterin des CLA, die auch alle Kurse über A2 unterrichtet. Unabhängig vom Sprachkurs empfiehlt sich das angebotene Tandem Projekt des CLA, eine nette Gelegenheit ItalienerInnen kennenzulernen und seine Sprachkenntnisse zu vertiefen.

3.6 Diritto Internazionale und Diritto dell'Unione Europeo (jeweils 9 ECTS)

Bei diesen beiden Vorlesungen in italienisch handelt es sich um typische Vorlesungen wie man sie auch aus Deutschland kennt, mit vielen Studierenden und rein frontal. Wenn man italienisch kann, kann man wahrscheinlich gut folgen. Für alle anderen empfiehlt sich ein Gespräch mit dem Prof., der in der Regel Lektüre in Englisch für das Examen bereitstellt und am Tag des Examens auch in Englisch abprüft. Wahrscheinlich perfekt für die Anrechnung des großen Öffs.

3.7 Law and Religion (6 ECTS)

Diese Vorlesung in Englisch von Prof Pacillo war mir von allen Vorlesungen am liebsten. Das lag hauptsächlich am interaktiven Ansatz des Professors, seiner angenehmen Art und der überschaubaren Größe der Klasse. Das Examen war in zwei Midterm Exams und eine Thesendiskussion zum Ende hin aufgeteilt. Aufgrund meiner Erfahrungen aus Semester eins und zwei würde ich alle englischen Vorlesungen von Professor Pacillo wärmstens Empfehlen!

3.8 Diritto Europeo dell'immigrazione (6 ECTS)

Dieser italienischen Vorlesung war relativ leicht zu folgen wenn man sich mit der Materie schon zuvor ein wenig beschäftigt hat. Es ging um Geflüchtetenrecht und Rechte im internationalen, europäischen und nationalen Kontext. Auch hier war anhand von Quellen das absolvieren einer Abschlussprüfung in Englisch möglich.

4. Modena, die Emilia und Italien

Die kleine Stadt in der Emilia Romagna ist in ihrem Kern sehr gut erhalten und hat ein relativ großes Stadtzentrum aus dem Mittelalter. Besonders auffallend sind Rathaus, Dom und Palast. Die Stadt ist außerdem berühmt für die erstklassige Küche (sogar das #1 oder #2 beste Restaurant der Welt gibt es hier!). Aufgrund der wenigen Touristen gestaltet sich

das Leben in Modena auch typisch italienisch, ganz wie in Freiburg wird dort das Fahrrad 24/7 genutzt! Außerdem wird in den zahllosen Cafés ein Espresso auf die schnelle genossen, der typisch italienische Aperitivo / Apericena ab 18 Uhr füllt Lokale und Bäuche und an jeder Ecke gibt es in der Feinschmeckerregion Köstlichkeiten zu probieren. Ein großer Vorteil Modenas ist außerdem die Lage nur 30 Minuten von Bologna und von dort aus super gut angebunden an das ganze Land. Wir haben jedes Wochenende nord- und mittelitalienische Städte besucht ohne uns an deren Schönheit satt zu sehen und sind trotzdem noch lange nicht fertig mit Italien. Wenn Modena also mal zu klein werden sollte, einfach Tasche packen und in 2 bis 3 Stunden kann man in Venedig, Mailand, Cinque Terre oder Rom sein.

In Italien braucht man für Offizielles meistens einen Codice Fiscale, den gibt es irgendwann im E-Postfach von der Uni zugesandt.

Was den Smartphone Vertrag angeht würde ich jedem empfehlen, seinen deutschen Vertrag rechtzeitig zu kündigen und sich für wenig Geld und relativ einfach in Italien einen neuen machen zu lassen (zum Beispiel bei Tre, Wind oder TIM).

Insgesamt ist Italien ein wenig teurer als Deutschland (besonders Drogerie Produkte), durch billigere Mieten als Freiburg gleicht sich das aber wieder aus. Ein größeres Problem als die Preise ist jedoch, überhaupt die Dinge zu finden die man sucht. Verglichen mit Deutschland ist besonders die Restaurant Szene aber auch die Supermärkte ziemlich fixiert auf das Italienische, damit muss man sich ein wenig arrangieren.

5. Erasmusleben in Modena

Wie gesagt ist Modena eine kleine Stadt, mit kleinerer Uni und kleinerer Erasmus Community. Die aktivste (einzige?) Gruppe bildet hier ESN Modena mit denen man zwangsläufig in Kontakt kommt. Die "ESN'er" helfen nicht nur bei den ersten Schritten in der Stadt, sondern organisieren auch allerhand Events. Meistens handelt es sich dabei um Partys, aber auch Dinner, Tagestrips und größere Reisen werden angeboten. Außerdem kommt man mit den wahrscheinlich 100 -150 Erasmusstudierenden in Kontakt, von denen allerdings die Hälfte spanisch ist und größtenteils unter sich bleibt. Anyway, ein passendes Grüppchen findet sich auch unter den restlichen Internationalen mit Sicherheit. Ich zum Beispiel bin bereits dabei Pläne zu schmieden um die neu gewonnenen Freunde in Schweden, Frankreich oder Istanbul dann auch schnell in ihrer Heimat zu besuchen.

6. Abschluss

Modena war zugegebenermaßen nicht meine erste Wahl. Was ich allerdings in meinem Jahr in Italien erlebt habe, was für Menschen ich kennengelernt, Eindrücke gesammelt und neues Wissen über Länder und Kulturen aufgesaugt habe, das hat mich wirklich überrascht. Dieses Jahr war voller Freuden und voller Spaß, eine einmalige Erfahrung die ich ohne zu zögern Wiederholen und allen die über einen Erasmusaufenthalt nachdenken nur wärmstens empfehlen kann. Ich denke dabei kommt es schlussendlich auf den Aufenthaltsort gar nicht so sehr an.

Also auf auf ins europäische Ausland !!!